

Hauptausgabe

Wiler Nachrichten / Gesundheitsmagazin  
9500 Wil SG  
071/ 913 80 10  
www.wiler-nachrichten.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 24'047  
Erscheinungsweise: wöchentlich



SWISSFILMS

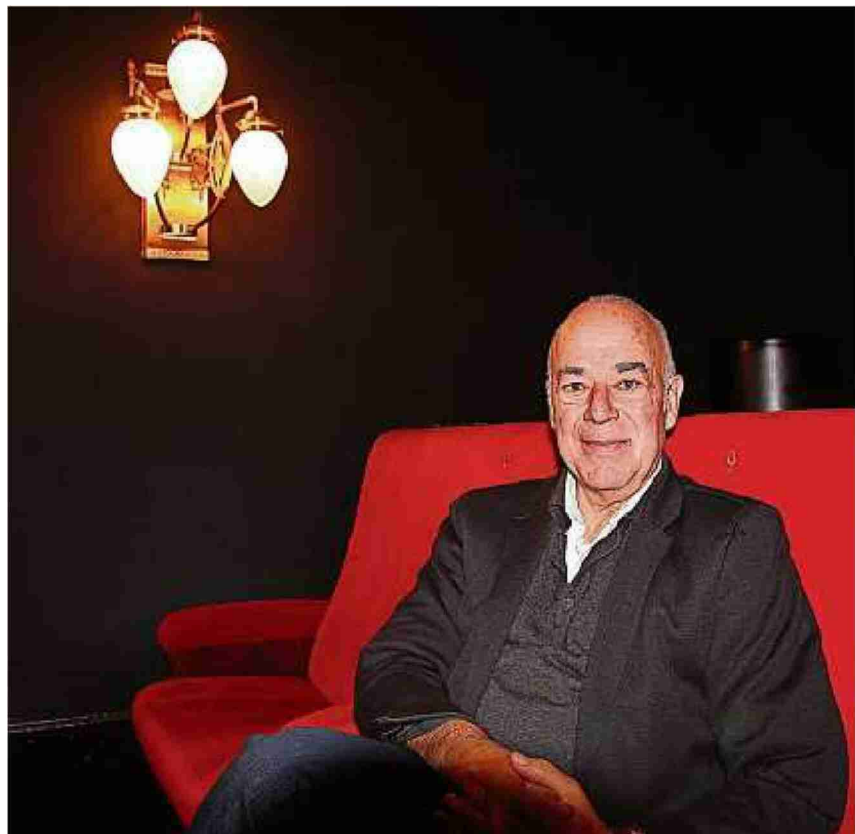
Themen-Nr.: 832.012  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 7  
Fläche: 41'795 mm<sup>2</sup>

## Tod seiner Mutter als Inspiration zu «Being There»

Von Dominique Rais

Der Dokumentarfilm «Being There – Da Sein» des Ostschweizers Thomas Lüchinger läuft derzeit im Cinewil. Dieser widmet sich dem Thema Sterbebegleitung. Der Filmemacher begibt sich dafür auf die Suche nach Antworten auf seine Fragen rund um den Tod.

Wil «Being There – Da Sein» stellt die Arbeit von vier Menschen in Brasilien, Nepal, den Vereinigten Staaten und der Schweiz in den Fokus, die Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten. «Das Werk ist ein Herzensprojekt und mein wohl wichtigster und anspruchsvollster Film», sagt Thomas Lüchinger. Gemäss dem Filmemacher soll die Dokumentation den vier Protagonisten – dem Psychotherapeuten und Zenlehrer Alcio Braz aus Rio de Janeiro, der Hospizschwester Sonam Dölma in Kathmandu, dem CCALS-Stiftungsleiter Ron Hoffman aus West Falmouth und der Hospizmitarbeiterin Elisabeth Würmli aus St.Gal-



Thomas Lüchinger hat mit «Being There – Da Sein» ein Herzensprojekt auf die Leinwand gebracht, das sich dem Thema Sterbebegleitung widmet. Dominique Rais

len – und all jenen Helden des Alltags, die Sterbende begleiten «ein Denkmal setzen». Auch wenn der Tod eine allgegenwärtige Konstante im Leben eines jeden ist, wird er in der Gesellschaft oftmals verdrängt und tabuisiert.

### Auf der Suche nach Antworten

Mit dem Werk, das während der letzten vier Jahre entstand, möchte Lüchinger das Gespräch über die letzte Lebensphase in der Gesellschaft anregen. «Die Protagonisten bieten dem Publikum eine Identifikationsmöglichkeit und erleichtern so den Zugang zum Mysterium Tod.» Anstoss, Sterbebegleiter zu porträtieren, war der Tod von Lüchingers Mutter. «Diese intensive Erfahrung hat mich mit meiner eigenen Endlichkeit konfrontiert», so der 62-jährige Ostschweizer aus Oberriet. Während der letzten Stunden mit seiner Mutter stellten sich ihm viele Fragen. «Was mache ich hier? Was mache ich mit der mir verbleibenden Zeit? Was ist mir wirklich wichtig? Was möchte ich nicht bereuen, wenn ich eines Tages auf

dem Totenbett liege?» Für die Suche nach Antworten begab sich Lüchinger auf eine Reise rund um den Globus. Die Arbeit am Film habe ihm nur bedingt seine Angst vor dem Tod genommen: «Ich habe noch immer grossen Respekt vor dem Mysterium Tod.» Für Lüchinger habe der Tod trotzdem auch etwas Gutes: «Unsterblichkeit würde dem Leben die Bedeutung nehmen und es somit wertlos machen.»

dem Totenbett liege?» Für die Suche nach Antworten begab sich Lüchinger auf eine Reise rund um den Globus. Die Arbeit am Film habe ihm nur bedingt seine Angst vor dem Tod genommen: «Ich habe noch immer grossen Respekt vor dem Mysterium Tod.» Für Lüchinger habe der Tod trotzdem auch etwas Gutes: «Unsterblichkeit würde dem Leben die Bedeutung nehmen und es somit wertlos machen.»

### Skeptiker auf verlorenem Posten

Das Filmprojekt sei aber nicht nur

Datum: 10.11.2016

# Wiler Nachrichten

Hauptausgabe

Wiler Nachrichten / Gesundheitsmagazin  
9500 Wil SG  
071/ 913 80 10  
www.wiler-nachrichten.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 24'047  
Erscheinungsweise: wöchentlich



SWISSFILMS

Themen-Nr.: 832.012  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 7  
Fläche: 41'795 mm<sup>2</sup>

emotional, sondern auch von finanzieller Seite eine grosse Herausforderung gewesen. Für die Produktion stand lediglich ein Budget von 120'000 Franken zur Verfügung. «Die Crew hat grösstenteils unentgeltlich gearbeitet, sonst wäre eine Realisierung nicht machbar gewesen.» In der Regel liege das Budget für einen solchen Film bei rund 450'000 Franken. Auch wenn Lüchinger im Vorfeld abgeraten wurde die Dokumentation zu drehen, sei die bisherige Resonanz Skeptikern zum Trotz durchweg positiv.